

## **Jahresbericht aus dem Waisenhaus des Klosters in Melka Jebedu für das Jahr 2020**

Liebe Frau Krafft, Vorsitzende von HilfsWaise e.V., liebe Mitglieder, liebe Spender und Paten. Wir grüßen Euch alle im Namen Jesu Christi.

Zuerst, - allen Kindern und Nonnen geht es gut. Niemand hatte ernsthafte gesundheitliche Probleme.

In unserem Kinderzentrum in Melka Jebedu leben derzeit 87 Mädchen, davon 85 Mädchen, die von HilfsWaise e.V. durch Paten unterstützt werden.

Wie bereits bekannt, ist die Coronapandemie das erste und frustrierendste Problem des Jahres. Die Lebensbedingungen im Nonnenkloster sind sehr schwierig, denn weil wir alle sehr eng zusammen wohnen, ist es nicht einfach, Distanz zu halten, insbesondere unter unseren Kindern.

Zu Beginn der Pandemie haben wir beschlossen, den Kontakt mit anderen Personen, die außerhalb des Nonnenklosters leben, zu beenden, indem wir das Haupttor des Nonnenklosters geschlossen haben. Nur wenige Nonnen und Einzelpersonen dürfen das Nonnenkloster nur für wesentliche Aktivitäten verlassen. Nach bestem Wissen und Gewissen versuchen wir, die von Angehörigen der Gesundheitsberufe und der Regierung empfohlenen Schutzmaßnahmen zu befolgen und anzuwenden. HilfsWaise e.V. hat uns dazu eine Sonderspende von insg. 3.000,- € geschickt. So konnten wir alle möglichen Präventionsmittel (Seife, Masken, Desinfektion ...) einkaufen. Aber nun haben unsere Regierung und das Gesundheitsministerium Lockerungen erlaubt. Deshalb haben wir den Gottesdienst für die Menschen geöffnet und mit der Registrierung der Schüler in der Schule begonnen.

Wie Ihnen bekannt sein wird, wurde in diesem Jahr die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen im Land aufgrund der Coronapandemie unterbrochen. Das war eine große Herausforderung für alle Klosterbewohner.

Alle Schüler versuchten jedoch ihr Bestes, um die Lektion des zweiten Semesters zu bewältigen. Schwester Ehitariam und Schwester Ehitamichael helfen den Kindern, zu Hause die Arbeitsblätter und Lehrbücher zu studieren und sich gegenseitig helfen. Die Schüler der oberen Klassen helfen den Schülern der unteren Klassen. Mit Ausnahme der Klasse 8 wurden alle Schüler durch Regierungsbeschluss in die nächste Klasse übernommen. Die Schüler der Klassen 8 werden Ende November die nationale Prüfung ablegen. Wenn sie das geschafft haben, werden sie glücklich sein.

16 Kinder, die in die 5. Klasse aufgestiegen sind, haben wir bereits in der staatlichen Schule angemeldet. 5 Kinder, die in die 11. Klasse versetzt wurden, werden ins Mutterkloster Sebeta gehen, um dort die Oberschule zu besuchen.

Alle Kinder waren traurig wegen der Unterbrechung der Schule. Damit keine Langeweile aufkommen konnte, haben wir die Kinder beruhigt und einen Zeitplan für alle möglichen Aktivitäten aufgestellt und damit den Kindern geholfen, nicht so viel über das Problem nachzudenken.

So regen wir die Kinder zu verschiedenen Tätigkeiten an, um die Zeit sinnvoll auszufüllen. Sie beschäftigen sich neben dem Lernen mit Reinigungsarbeiten,

Gartenarbeit, aber auch mit Spielen, Filme in TV anschauen, Lesen von verschiedenen Büchern, um ihr allgemeines Wissen zu erweitern.

Wiederholt haben wir es im Land mit politischer Instabilität zu tun, die meist mit ethnischen Konflikten in der Somali-Region zu tun haben. Verschärft werden die Konflikte noch durch die Dürre.

Manchmal ist es schwierig, sich frei zur nächsten Stadt Dire Dawa und sogar zum nächsten Dorf Melka Jebedu zu bewegen. Auch ist es schwierig, von Sebeta nach Melka Jebedu zu reisen, da die Straßen bei Störungen gesperrt sind. Zum Beispiel mussten zwei unserer Nonnen einmal 2 Tage lang im öffentlichen Bus ausharren, in einem Gebiet, in dem es kein Essen gab.

Zur Zeit haben wir Wassermangel, weil die Wasserpumpe nicht arbeitet. Wir haben schon eine professionelle Person konsultiert. Der Schaden hat wahrscheinlich mit dem elektrischen System zu tun. Wir werden eine neue Wasserpumpe brauchen.

Ein weiteres Problem ist, dass die Kosten für das Mahlen von Teff und anderem Getreide immer höher werden. Hinzu kommt die wiederholte Stromunterbrechung im Mühlenhaus. Deshalb wäre es sehr schön, wenn wir ein eigenes Mühlenhaus hätten.

Zum Schluss möchten wir von unseren Erwartungen sprechen.

- Wir hoffen sehr, dass die Schüler der 8. Klasse recht bald ihre Prüfung ablegen können und die Regierung auch die Öffnungszeiten der Schule bekannt gibt, damit unsere Kinder glücklich werden.
- Wir hoffen, dass Gott die Coronazeit beendet und Frieden in unser Land bringt, damit wir mit einem friedlichen und gesunden Leben fortfahren können.
- Wir wollen weiterhin effizient mit HilfsWaise e.V. zusammenarbeiten. Die Organisation unterstützt uns schon seit sehr langer Zeit. Wir haben nicht genug Worte, uns zu bedanken. Gott segne alle wohlthätigen Aktivitäten unserer Spender und Paten und schenke ihnen Gesundheit !

All unseren Verbündeten wünschen wir alles Gute und ein gesegnetes Weihnachtsfest !

Ihre  
Emahoy Weletesenbet